

Protokoll der 3. Sitzung, vom 16.07.2008  
in der Sparkasse Mittelholstein AG - Rendsburg  
von 08.30 bis 10.00 Uhr

**Teilnehmerinnen und Teilnehmer:** Jürgen Hein (Brgm. Büdelsdorf), Ralph Hohenschurz-Schmidt (AWR), Andreas Wackernagel (Kirchenkreis RD), Eckhard Reese (Amt Eiderkanal), Dr. Alard Stolte (Gesundheitszentrum im Redderhus), Sven Probst (Die Netzwerker) und Reiner Schramm (GQNetMed e.V.)

„Neueinsteiger“ in der AG Lebensqualität war Sven Probst, der Urheber der Projektidee „Gesundes und bezahlbares Mittagessen in offenen Ganztagschulen“.

Zu Beginn der Sitzung begrüßten uns Herr Manfred Buncke (Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Mittelholstein AG) und Herr Bernd Jäger (stellv. Vorsitzender). Sie wünschten uns viel Erfolg bei unserer Arbeit.

### **Zunächst ein redaktioneller Hinweis:**

Dieses Protokoll entspricht nur teilweise dem chronologischen Ablauf der Sitzung. Unter „4. Auszüge aus der Diskussion und Beschlüsse der AG“ wurden die Beiträge dem Kontext nach zusammengefasst.

1. Zum Einstieg in die 3. Sitzung stellte Reiner Schramm von ihm erstellte Unterlagen vor:
  - a. Zwischenbericht der Arbeitsergebnisse der AG Lebensqualität (Stand 15.07.2008), incl. einer Checkliste „Welche Anforderungen erfüllen die Projektvorschläge?“ (Projekt\_CL der AG Lebensqualität E+K-Reg-RD).

Die Inhalte der Checkliste entstammen den diversen Unterlagen der Akademie für LR S-H, und dem MULR S-H.
  - b. Eine Matrix zur Bewertung der einzelnen Projektvorschläge „AG LQ-Projekte - Prio + Rang – Stand 16.07.08“. Jedes Mitglied der AG, dessen Projektideen in dem Zwischenbericht aufgeführt wurden, soll die Projektmerkmale
    - Einschätzung der Realisierbarkeit,
    - ca. Laufzeit und
    - Nutzen für die Aktivregionin die Liste eintragen (siehe Mustervorschlag zur „WHO-Mitgliedschaft“) und möglichst rechtzeitig an [reiner\\_schramm@t-online.de](mailto:reiner_schramm@t-online.de) absenden. Die Gesamtübersicht wird für die nächste Sitzung aufbereitet und eine gemeinsame Bewertung (Priorität und Rang) durchgeführt.

2. Zunächst stellte Sven Probst die Entstehung und die Ziele seiner Projektidee vor:

Die schriftlichen Unterlagen von Herr Probst wurden in der 2. Sitzung vorgestellt und verteilt. Deshalb wird auf eine erneute ausführliche Darstellung verzichtet und fließt in die Darstellung der Diskussion und Vorbereitung der 4. Sitzung mit ein.

3. **HERZgesund bewegen und ernähren,**

Dr. Alard Stolte stellte insbesondere das „Qualitätshandbuch: Praxisorientierten Gesundheitstourismus in S-H.“ vor. Herausgeber ist die Gesundheitsinitiative S-H.. Herr Schramm wird– soweit noch verfügbar - für alle TN der AG je ein Exemplar bestellen.

4. **Auszüge aus der Diskussion und Beschlüsse der AG:**

### **Teilnahme und Mitarbeit in der AG Lebensqualität:**

- Die Mit-Arbeit wird als offener Prozess angesehen.  
Die Einstiegsmöglichkeiten sind über die gesamte Laufzeit des Projektes gegeben.

### **Nahrung und Bewegung:**

- Ernährung und Bewegung sind immer miteinander zu kombinieren.
- Bei der Ernährung sollte mehr Wert gelegt werden auf
  1. regionale Produkte,
  2. das Angebot, abgestimmt auf das jahreszeitliche Angebot,
  3. klare Regelungen, dass die **Nachfrager** (z.B. Schulen und Kindergärten) entscheiden und bestimmen, was die **Anbieter** (z.B. *Caterer*) in Zusammensetzung und Qualität liefern sollen (Kunden-Lieferanten-Beziehungen).
- Bekannte Ernährungs-Probleme aus dem Schulalltag:
  1. Kinder gehen morgens ohne Frühstück aus dem Haus,
  2. Kinder haben keine Pausenbrote (sondern Geld ...),
  3. eine Schule bietet freitags und montags kalorienreichere Ernährung an, um die Ernährungsdefizite vom WE auszugleichen.
- Bekannte Bewegungs-Probleme aus dem Schulalltag:
  1. in Grundschulen sind keine Sportlehrer mehr verfügbar,
  2. Schulsport entfällt zu häufig / wird zu wenig angeboten, den verbleibenden Lehrern fehlen oft die Kenntnisse und/oder die Motivation,
  3. Ängste von Eltern behindern oftmals die Bewegung von Kindern, z.B. per Fahrrad oder zu Fuß zur Schule zu gelangen.
- Übergewichtige Kinder - mit gesonderten Trainings- und Beratungs-Angeboten - werden von Mitschüler/innen etc. mit kränkenden, beleidigenden Kommentaren bedacht.

### **Projekt + Qualität + Management + Organisation + Personal + Entwicklung:**

- Ggf. können Ansätze aus anerkannten Organisationen weiterhelfen:
  1. Die Lebenshilfe sagt:  
"Übergewichtige Kinder sind von Behinderung bedroht",
  2. der Kinderschutzbund sagt:  
"bei übergewichtigen Kindern muss man in die Familien gehen, damit diesen geholfen werden kann".
- Wir können keine 100%-Lösungen als Maßstab voraussetzen, vielmehr geht es darum aussichtsreiche Projekte bereits ab ca. 60% zu initiieren und durch laufende Prozessoptimierung zum Erfolg zu führen.
- Lehrer/innen und Erzieher/innen werden dann als Problem angesehen, wenn sie selbst aus persönlichen Motiven innovative Lösungen verhindern.

Anmerkung: Eine Erkenntnis aus der Organisationsentwicklung ...

*Grundlegende Neuerungen (Innovationen) werden zu oft mit „alten“ Bewertungsmaßstäben geprüft bzw. mit zurückliegenden Erfahrungen verglichen.*

*Wie aber können Innovationen angemessen beurteilt werden, wenn nicht gleichzeitig neue (innovative) Beurteilungskriterien entwickelt + angewandt werden?*

- Aufgabe der AG LebensQ:  
In den Regionen unserer AktivRegion nach guten Beispielen / Lösungen suchen (best practice) und u. a. klären:
  - Warum ein lokales Projekt so erfolgreich ist und was das Besondere an Konzept und Vorgehensweise ist?

- Welche Rolle die einzelnen Akteure („Kümmerer“) spielen (liegt darin eine Einmaligkeit, ist ohne die/den Kümmerer eine Übertragung aussichtslos) ?
- Welcher Kosten- und Zeiteinsatz wurde erbracht?
- Gibt es Knackpunkte in der Strategie (großer Ansatz, zu kleiner Rahmen ...)?

Die Herausforderung der AG LebensQ besteht darin,

- lokale Erfolge auf die Fläche der AktivRegion zu übertragen, d.h. Standards zu setzen, damit eine bestimmte Qualität (ökonomisch, ökologisch, strukturell, organisatorisch, personell etc.) nicht unterschritten wird,
- um dann eine **erreichbare** Transferlösung zu entwickeln und
- die Ko-Finanzierer und Projektvergabegremien zu überzeugen, dass dieses Projekt die LebensQ in der AktivRegion nachhaltig verbessern wird.

**... Motto: „Global denken, lokal (... regional ...) handeln“!**

- Wie bekommen wir (bzw. Dr. Stolte) valide demographische Daten aus der Region?  
Empfehlung: Über Brgm. Gilgenast in Fockbek.

### Schwerpunkte der nächsten Sitzung:

1. Gemeinsame Bewertung der AG LebensQ-Projekte nach „Prio + Rang“
2. Einstieg in das übergreifende Projektthema (Arbeitstitel I.):

**G<sup>3</sup> = ganzheitliche Gesundheit in allen Generationen**

Ziel ist es auf konkrete Anforderungen innovative Lösungen / Angebote zu entwickeln. Für die verschiedenen Lösungsansätze – wie sie auch im Zwischenbericht dargestellt wurden – soll ein integratives Konzept erstellt werden können.

### Der nächste Termin und Sitzungsort:

Am: Dienstag, 02. September 2008, um 17.00 Uhr

Ort: Rathaus Büdelsdorf, Raum 1.20

### Der übernächste Termin und Sitzungsort:

Am: Mittwoch, 01. Oktober 2008, um 14.00 Uhr

Ort: Christopherus-Haus Rendsburg (noch unter Vorbehalt)

Die eMail-Einladungen zu den AG-Sitzungen übernimmt zukünftig Reiner Schramm.

Rendsburg, 16.07.2008

Gez. Reiner Schramm

Anlagen:

1. das Protokoll der 3. Sitzung (als PDF-Datei)
  2. die aktualisierte Übersicht: Mitglieder der AG Lebensqualität \*)
  3. AG LQ-Projekte-Prio + Rang – Stand 16.07.08 \*)
  4. Projekt\_CL der AG LebensQualität E+K-Reg-RD \*)
- \*) als WORD-2003-Datei